



Nur wer liegen bleibt, hat verloren !!!



Zeugnis

Wie ich von 10jährigem Rauchen frei wurde.

Als ich 13 Jahre alt war fing ich an zu Rauchen. Am Anfang war es noch recht schön sich auf eine Kippe zu treffen. Zwischendrin hatte ich jedoch immer mal so Momente, wo ich unbedingt das Rauchen aufhören wollte - aber es war so, als ob jeder der mit mir war (meistens alle Raucher) mich beschmunzelten. Es war sogar so, dass wenn Sie erfuhren das ich aufhören wollte, sie anfangen mich dadurch zu bekämpfen, indem sie mir ständig Zigaretten anboten.



Nichts desdotrotz gelang es mir zweimal mich von der Sucht des Rauchens loszureißen. Einmal ein Jahr und das andere mal wenn ich mich richtig erinnere drei Jahre. Ich wurde aber beide Male wieder rückfällig. Das erste mal erfuhr ich im Urlaub daß ich auf meiner Arbeit gekündigt wurde. Ich fiel in so ein tiefes Loch und da war es wieder. Diese kleine Stimme aus dem Inneren: „Komm rauch doch eine“

Beim zweiten mal geschah es durch Zigarren: „Komm ... du paffst Sie ja nur...“ Irgendwann wurden daraus Lungenzüge. Daraufhin dachte ich mir: Wenn du Zigarren auf Lunge rauchst, dann ist das ja ungesund. Da ist es doch besser und gesünder wenn du Zigaretten rauchst. Das klingt jetzt vielleicht ein bisschen verrückt, denn ich hätte ja auch sagen können nicht rauchen ist noch gesünder. Doch, zurückrudern schaffte ich irgendwie nicht mehr. Und schwubs war ich wieder in dieser Falle des Rauchens. Ihr könnt euch vorstellen das dadurch die Moral und der Mut nicht gerade stieg. Wieder eine Niederlage. Ich versuchte es trotzdem immer und immer wieder aufzuhören. Ca. 200 mal. Nach dem Motto: „Nur wer liegen bleibt hat verloren“. Es war schon manchmal echt frustrierend. Ganz abgesehen davon, daß das Rauchen richtig teuer ist.

Dann hatte ich die Idee, fang vor jeder Zigarette an, Gott dafür zu danken und Jesus zu bitten daß Er mich frei macht. Denn es steht ja geschrieben: „Saget Dank allezeit für alles“. Ihr könnt euch vorstellen wann immer ich das tat, lief es mir kalt den Buckel runter. Fazit: Mein Rauchen verminderte sich zumindest ein bischen.

Ich muss dazu sagen, das ich mich in dieser Sache für jemand hielt, der sicher zu den Letzten gehörte der es jemals schaffen würde, nie wieder zu rauchen. Dafür hielt ich mich einfach für zu labil und zu schwach.

In diesem Moment kam mir dieser Satz wieder in den Sinn: „**Nur wer liegen bleibt, hat verloren**“. Ich wusste nun, ich muss es irgendwann doch schaffen. Aber wie?

Dazu sagte mir ein älterer Christ: „Du hast nicht genug wollen“. Da dachte ich mir: Na toll, und wie kriegt man das? Also betete ich durch Jesus zu Gott und bat ihn: „Bitte schenke mir doch mehr das Wollen“. Wieder verging einige Zeit; bis ich eines Nachts einen einfachen Traum hatte. Ich sah wie eine Zigarette in einem Aschenbecher ausgedrückt wurde. Das war der ganze Traum. Ich wachte auf und dachte mir: Soll das heißen, dass Gott zu mir sagt, ich soll aufhören? Daraufhin betete ich mit einem älteren Christen, dem der Herr dazu folgendes Bild (Vision) gab: Er sah einen Aschenbecher, der wenn er unbenutzt bleibt, sich in eine goldene Schatulle verwandelt. Nun war es soweit. Ich musste wieder eine Entscheidung fällen. Die Entscheidung die ich schon so oft gefällt hatte. Ich bekam Angst und einen Schweißausbruch. Doch diesmal ging ich diese Sache etwas anders an. Ich hatte bis dahin schon gelernt, dass das Rauchen ein Geist der Knechtschaft ist, der mich regelrecht zum Rauchen zwang.

Ich kann mich ganz deutlich an eine Situation erinnern, als ich mit dem Rennrad fuhr und eigentlich weiterfahren wollte. In diesem Augenblick erhielt ich einen starken Zwang eine Zigarette zu rauchen. Eigentlich wollte ich das nicht, aber ich konnte nicht anders. Glaubt mir, das hat mich in diesem Augenblick so angewidert. Wenn du anfängst zu rauchen, gibt es sicherlich gemütliche Momente wo eine Zigarette schmeckt.



Aber um so länger man raucht, um so mehr wird es ein Zwang und von Genuss kann nicht mehr die Rede sein. Im Beruf kam der Stress dazu und dann rauchte ich mehr und mehr. Irgendwann hört man dann auf die Zigaretten zu zählen. Klinkt vielleicht komisch, ist aber so. Selbst wenn ich krank war und Halsschmerzen hatte, war der Zwang da: Ich musste rauchen! Ich war süchtig.

Also sprach ich zu dem Nikotin-Geist: „Du Geist des Rauchens, ich widerrufe und löse mich von Dir in Jesu Namen, fahre aus und komm nicht mehr zurück!“ Daraufhin erlebte ich einen eineinhalb Stunden anhaltenden Hustenanfall. Die Kunden (ich arbeitete währenddessen im Verkauf) fragten mich ob ich erkältet sei, woraufhin ich mit „Nein“ antwortete. Ich wusste, das ist kein gewöhnlicher Husten wie man ihn sonst kennt.

Auf einmal sah ich vor mir in einer Vision eine Geschirrspülmaschine die offen stand und voller Teller war. Jedes mal wenn ich hustete, flog ein Teller heraus. Nach diesem Hustenanfall - jetzt haltet euch fest, war es so als ob man aus einem Alptraum aufgewacht war und dann feststellt:



Gott sei Dank, es war nur ein Traum. Es war alles weg! ICH WAR FREI!



Kein Verlangen mehr, kein „Suchteln“, keine Fressattacken, keine Aggressionen, keine Nervosität, rein gar nichts. Ich hatte ja schon oft aufgehört und durchlitt diese genannten Symptome + Kämpfe. Aber jetzt war alles wie weggeblasen.

Solltest du Raucher sein und so wie ich die ersten Male aufhören, also ohne den Nikotingeist im Namen Jesu auszutreiben; stehst du immer in der Gefahr schnell wieder anzufangen wenn eine Krise in dein Leben kommt. Ich sagte ja: das Rauchen ist ein Geist der Knechtschaft! Wenn Dein Geist stärker ist als der Geist des Rauchens dann kannst du ihn besiegen. Aber nur solange du stark bleibst. Aber was ist wenn du mal am Boden liegst? Dann kommt er in Dir hoch und verführt Dich doch wieder recht leicht. Wenn du ihn ausgetrieben hast tut er sich wesentlich schwerer Dich wieder in die Knechtschaft zu bringen.



Wenn etwas in Dir ist, was nicht von Jesus ist, schmeiss es raus! Jesus selbst konnte von Satan nicht überwunden werden, weil er keinen Anteil in ihm hatte. Ich hatte sehr wohl wieder Versuchungen, aber die prallten fast wie von selbst an mir ab. Sie waren leichter. Sogar wesentlich leichter. Sie kamen von außen. Und wenn das jemand sagt, der so labil und willensschwach ist wie ich es einst war, dann hat das was zu bedeuten. Ich kann euch nur Mut machen. Wenn Ihr ein Suchtproblem habt, hört nicht damit auf, es Gott immer und immer wieder im ernstesten Gebet hinzulegen. Er wird euch ganz sicher erhören und freimachen!

Denkt daran, nur wer liegen bleibt, der hat verloren!

Jetzt gibt es einige Menschen die sagen: ein Christ kann doch nicht besessen sein. Und dazu sage ich euch nun meine Meinung: RICHTIG „DAS STIMMT.“ Als Christ kannst du nicht besessen sein, wenn dein Herz wirklich Jesus gehört, wenn du es Ihm gegeben hast und an Ihm hängst!

Doch, und das ist jetzt sehr WICHTIG zu verstehen: Es gibt einen Unterschied zwischen Besessen und Dämonisiert sein. Ein Christ kann wiedergeboren und errettet sein, aber dennoch in Süchten oder anderen Bindungen verwickelt sein, die dich nach Unten ziehen. Beispiel: Depressionen. Dazu gehört auch der Geist der Schwermut und der Niedergeschlagenheit. Wenn dies auf Dich zutrifft, so finde die Tür, wodurch dieser Geist in Dich kam, reinige Dich davon; treibe diesen Geist aus und schließe die Türe und: sündige hinfert nicht mehr!

Dadurch das man diese Begriffe: Besessen + Dämonisiert sein zusammen-
geworfen hat, hat sich ein Schleier über dieses Thema gelegt.
Wie kann es sonst sein, daß wir im Leib Christi damit so große Nöte haben.

Sicher, es ist nicht alles dämonisch. Es gibt aber verderbliche Lüste und Begierden, wer sich diesen öffnet und hingibt, fällt ins Fangnetz der Dämonen. Davor warnt uns Apostel Paulus in Gal.5,24 deutlich und schreibt: „Die aber dem Christus Jesus angehören, haben ihr Fleisch samt den Leidenschaften und Begierden gekreuzigt“.

Wenn der Leib Christi das alles verstehen lernt, wie ich meine, sind wir einen großen Schritt nach vorne gekommen. Ich habe es an mir selbst erlebt und bezeuge es: das Jesus kam um die Gefangenen zu befreien. Es funktioniert wirklich.

Jesus ist Sieger!

Habe Mut und bleibe **NICHT** liegen wenn du strauchelst. Denn Du weißt ja:

Nur wer liegen bleibt, der hat verloren.

und

Wer da glaubt fest zu stehen, der sehe zu, daß er nicht falle.

Zeugnis von Nathanael Josia Böhnke
Waldweg 18, 83236 Übersee